



Trümpfe

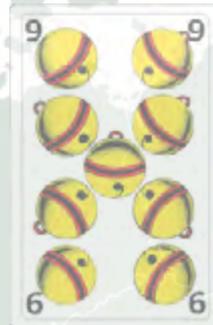
Die bilateralen Verträge sind für den Schweizer Ernährungssektor überlebenswichtig. Das Agrarabkommen und das Abkommen über Verarbeitungsprodukte (Bilaterale I und II) sind auf Bauern, Käser, Müller etc. und ihre Unternehmen sowie Konsumentinnen massgeschneidert ausgehandelt worden.

Eigenständig



Die bilateralen Verträge ermöglichen die Teilhabe am EU-Binnenmarkt und erhalten einen starken Grenzschutz für Schweizer Agrarprodukte. Sie garantieren die gänzliche Selbständigkeit der Schweizer Agrarpolitik.

Massgeschneidert



Die Schweizer Produzentenpreise sind höher als in der EU. Saatgut, Pflanzgut, Dünger oder Maschinen können zollfrei aus der EU importiert werden. Exportchancen stehen offen. Das ist perfekt auf die Bedürfnisse der Schweizer Landwirtschaft ausgerichtet.

Heu- bis Essgabel



Ob Veterinärbereich, Vermarktung von Obst, Gemüse oder Wein; ob Schutz von Bioprodukten oder der Ursprungsbezeichnungen AOP-IGP: bringen Rechtssicherheit, administrative Vereinfachungen, erleichterten Handel und Kostensenkungen.

Königliche Auswahl



Schweizer Konsumenten steht ein vielfältiges, preisgünstiges und sicheres Angebot an Lebensmitteln zur Verfügung. Schweizer Käse, Schokolade, Biskuits wiederum sind wettbewerbsfähig und finden in Schweizer Qualität Konsumenten in EU-Ländern.

